

VIDEO WINDOW @ FUSO 2024

Dias & Riedweg: *From Rio de Janeiro into Amazonia and beyond*

SA 31. August 2024, 22:00, Palácio Galveias, Lissabon

Synopsen

Funk Staden, 2007

Video HD, Farbe, Ton, P, 13:38 Min., 16:9

Die Arbeit wurde als Videoinstallation für documenta12 konzipiert. Ihr liegt die *Wahrhaftige Historia* (1557) von Hans Staden aus Kassel zugrunde, ein Bericht über den erlittenen Schiffbruch vor Brasilien während einer Kolonialexpedition mit anschließender Gefangenschaft bei den Tupinambá. Das Buch trug wesentlich zur Bildung des europäischen Mythos über die bössartigen Wilden in den Tropen mit anthropophager Praxis bei, der zur Legitimation der Kolonialisierung diene.

Die Künstler übertragen die Geschichte in eine Favela unweit des Zuckerhuts und lassen Funkeiros bei einem Barbecue neun Holzschnitte des Berichts zu Rhythmen des lokalen Baile-Funk ritualhaft nachspielen. Diese spiegeln lustvoll die Klischees und dekonstruieren den Mythos.

The Mirror and the Dusk (O Espelho e a Tarde), 2011

Video HD, Farbe, Ton, 8:42 Min., 16:9

Protagonist ist ein junger Mann mit einem Spiegel unter dem Arm. Er erklimmt damit am späten Nachmittag einen Hügel des *Complexo do Alemão*, ein berüchtigtes Favelakonglomerat im Norden von Rio de Janeiro. Darauf entschwindet er im Licht der Strassenbeleuchtung.

Die einfache Narration begleitet von poetischer Klaviermusik lädt uns zur ruhigen Betrachtung und Reflexion ein. Die Durchquerung der belebten Favela auf engen Strassen, durch Gassen und über Treppen wird zur Entdeckungsreise in einem schwer zugänglichen Gebiet, das als gefährlicher No-Go-Bereich gilt.

Die Arbeit basiert auf einer experimentellen Dreifach-Projektion, worin Bilder aufkeimen und sich fortlaufend ablösen. Die dynamische Komposition von Bildern kreiert im Zusammenspiel mit der Musik einen Sogeffekt. Die kaleidoskopartig aufgesplitteten Bilder geben die komplexe Siedlungstopografie und soziale Realität wieder.

The Reverse of Heaven (O Avesso do Céu), 2023

Video 4K, Farbe, Ton, P/E/e, 38:00 Min., 17:9

Der Film erzählt essayhaft von der neokolonialen Ausbeutung tief im Innern des Amazonasgebiets am Dreiländereck Peru-Kolumbien-Brasilien in der Region des indigenen Javari-Reservats.

Er verwebt kunstvoll drei Sphären zu einer dichten visuellen und akustischen Komposition: die lebendige, naturverbundene und akut gefährdete indigene Gemeinschaft und Kultur, rhythmisch unterlegt mit Holzklopfen und Trommelklängen; die illegale Holzindustrie an Flüssen, hörbar durch schrille Töne der Sägeblattschleifmaschinen sowie die Macht der Religion mit der penetranten Missionierung durch evangelikale Freikirchen mit Messen, litaneihaften Predigten und Kirchenliedern, die das Paradies verheissen, bis hin zum Höhepunkt eines Tieropferituals durch Mitglieder der *Asociación Evangélica de la Misión Israelita del Nuevo Pacto Universal*, einer religiösen Bewegung in Peru, die sich in den 1990er Jahren vom Altiplano im Becken des Javari-Flusses niedergelassen hat und an einer strengen Auslegung des Alten Testaments festhält.

Letztlich zeigt der Film die Bedeutung und Macht der Religion im jahrhundertelangen Kolonisierungsprozess als Legitimation und Katalysator. Die Eroberung von Territorien ist eng verbunden mit der Beherrschung geistiger Territorien und Seelen.

Texte: Bruno Z'Graggen